



Haferlschuah ghörn zum vollkommenen Auftritt von einem feschen Mannsbild. So, wie Lederhosn, Pfoad, Joppn und Wadlstrümpf. Jedenfalls ist des a so, wenn der Mann hier in Bayern dahoam is. Martin Mitterer junior von Tegernsee is so a Mannsbild. Vor allem aber ist er Schuhmachermeister und als solcher der Geheimtipp für Maßschuhfertigungen im Oberland. Auf seiner Kundenliste stehen viele gute Namen, aber damit bleibt man im Hause Mitterer diskret. Mutter Marlies Mitterer, die Seele des Geschäfts, erzählt lieber von der altehrwürdigen Kundschaft. Maßblätter von Olaf Gulbransson, dem norwegischen Maler, der am Tegernsee lebte, oder

von den Wittelsbachern und von andren Herzögen und Königlichen, haben sie in ihrem Archiv. An die 2000 Blätter zählt die Sammlung. Werbung macht Martin Mitterer für seine Haferlschuah bislang nicht. Er geht auf die Märkte der „Faszination Handwerk“, sonst kommen seine Kunden auf Empfehlung zu ihm. „Mit dem Gschäft bin i scho recht ausgelastet“, sagt er. „Wer solche Schuah bei mir bstellt, muass scho a wengerl Geduld haben.“ Das Geschäft, das ist das alteingesessene Unternehmen „Mitterer- der Fußfreund vom Tegernsee“. Sein Großvater hat es gegründet, der Vater hat es zum Orthopädischen Fachgeschäft mit Sport- und Skischuh-Expertise erweitert.

Martin selbst ist in beiden Fachrichtungen ausgebildet – er ist sozusagen Doppel-Meister in seinem Handwerk, vereint orthopädisches Wissen mit traditionellem Handwerk. „Die Haferlschuah mach i, weil ich eine irrsinnige Freud dran hab. Da wird noch das Wissen des ur-



sprünglichen Schuhmacherhandwerks gebraucht.“ Dann nimmt Martin einen Leisten vom Regal und erklärt, wie's geht. Da wird der neugierige Besucher immer stiller und der sonst recht ruhige Mann immer leidenschaftlicher. Das Fundament des Schuhs ist die Brandsohle, sie wird auf den Leisten geheftet und für die spätere erste Naht vorgestochen. Dann wird der Schaft – das zunächst gestarrte Leder wird nass bearbeitet – über den Leisten gezogen und anschließend mit der Brandsohle vernäht. Auf die erste Naht kommts an, die muss schön gleichmäßig sein, sonst wirts nix Gscheits. Dann näht er die Zwischensohle mit einer zweiten Naht auf, zuletzt folgt die Laufsohle. „Welches Profil drauf kommt,

hängt vom Kunden ab. Wer eine Ausrede braucht, weil er nicht tanzen mag, kann gerne eine Profilgummisohle haben...“, grinst er. Solch vergnügungsfeindliche Ansichten lassen ihn sogleich anfügen, dass er aber auch Haferlschuah für Damen fertigt. Eine wirkliche Rarität, falls sich eine schon einmal auf die Suche danach gemacht haben sollte. Denn üblicherweise sind selbige meist recht dotschert. Doch die, die Martin entworfen hat, wirken fein und mit dem kleinen Absatz ließen sie sich sogar nicht nur zum Dirndl, sondern auch zur Jeans tragen. Martin Mitterer trägt wohl wirklich das Feuer der Tradition in die Zukunft weiter.



Orthopädie Mitterer
Martin Mitterer jun.

Bahnhofstraße 5
83684 Tegernsee
Telefon: 08022 - 91790
www.mitterer-tegernsee.de